

Die Kehrseite erneuerbarer Energien

Bei der Schulkinowoche von Green Screen diskutierten Schüler mit Umweltminister Robert Habeck über Klima und falsche Versprechen

Kiel. Erneuerbare Energien? „Die sind cool und absolut notwendig“, sagte gestern Sofie (16) vor dem Kieler Metro-Kino. 52 Minuten und einen Film später war die 16-jährige Schülerin nicht mehr so euphorisch. Der Film „Saubere Energie – das falsche Versprechen“, den Schüler bei der Schulkinowoche von Green Screen gesehen und mit Umweltminister Robert Habeck diskutiert hatten, machte viele nachdenklich.

Von Heike Stüben

Bis zum Jahr 2050 sollen die Stromanbieter ihren Strom ohne den Ausstoß von CO₂ produzieren. Dafür wird auf erneuerbare Energien – vor allem Biomasse – gesetzt. Die ist vermeintlich klimaneutral und deshalb massiv gefördert worden. Doch die Schüler von der Christlichen Schule, der Gelehrtenschule, der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, dem Regionalen Berufsbildungszentrum Technik (RBZ, alle Kiel) und dem Städtischen Gymnasium Bad Sege-



4000 Schüler waren bei der Schulkinowoche von Green Screen dabei. Als Schlusspunkt diskutierten gestern Jugendliche im Kieler Metro-Kino mit (v.l.) Minister Robert Habeck, Wolfgang Herda von Green Screen und Filmemacher Steffen Weber. Fotos Volker Rebehn

berg lernten gestern: Die Klimabilanz wird sauber gerechnet.

Die Filmemacher belegen das unter anderem am Biogas: Für Biogasanlagen werden massenhaft Energiepflanzen wie Mais und Raps angebaut. Mehr als fünf Millionen Tonnen CO₂ werden jährlich allein in Deutschland durch Kultivierung, Ernte und Transport von Biogas-Pflanzen emittiert. Hinzu kommt, dass viele Anlagen mit der Zeit undicht werden. So wird Methan frei, das 25-mal klimaschädlicher als CO₂ ist. „Das wurde bei 80 Prozent der kontrollierten Anlagen nachgewiesen. Aber es wird kaum kontrolliert“, sagte Steffen Weber.

Durch diese Effekte werde der vermeintliche Klimaschutzeffekt von Biogas nahezu nivelliert. Zudem löse der Biogasboom eine Kettenreaktion aus: Bei uns werden Flächen für Nahrungsmittel teuer und knapp. Immer mehr Biomasse muss importiert werden. In Brasilien und Indonesien werden dafür wertvolle Regenwälder abgeholzt und niedergebrannt und damit riesige Mengen CO₂ freigesetzt.

„Wenn das CO₂-Problem so nicht gelöst wird, warum setzt man dann nicht auf klimafreundliche Atomkraft“, wollte ein Schüler

wissen. Die Frage sei ja richtig, meinte der bekennende Atomkraftgegner Habeck. Er ziehe aber andere Wege vor,

weil die Folgen bei Reaktorunfällen gravierender als bei jeder anderen Technologie seien. Zudem ist das Problem des

Atom Mülls – in Brunsbüttel rosten die Fässer mit der strahlenden Fracht – ungelöst. Ob er in Wasserkraft eine

Lösung sehe, wollte ein Schüler daraufhin wissen. Ja, meinte Habeck – aber nur, wenn man vorhandene Wasserkraftwerke nutze. „Deshalb haben wir einen Vertrag mit Norwegen gemacht. So kann unser Windstrom dort gespeichert und jederzeit verfügbar gemacht werden.“ Neue Wasserkraftwerke bedeuteten hingegen massive Natureingriffe.

Am Ende meinte eine Schülerin: Die Klimaproblematik gehe jeden an. Aber wie könne der Einzelne zur Lösung beitragen? Habeck riet zu einem bewussteren Energieverbrauch – etwa bei der Fortbewegung, aber auch bei der Nutzung digitaler Medien. Der Stromverbrauch für Handy, Tablet und Co. sei so hoch wie der des Flugverkehrs. Auch für Filmemacher Weber wird es nicht ohne Verzicht gehen. „Vor allem aber muss die Politik endlich Fehlentwicklungen stoppen. Wird die Biogasanlage mit Gülle und anderen Abfällen betrieben und kontrolliert, ist die Technologie durchaus sinnvoll.“ Und Sofie? Sie will künftig weniger Energie verbrauchen. „Als Erstes mach ich nachts das Handy aus.“



Dani Singer (17) aus Kiel fand Film und Diskussion sehr interessant: „Mir ist vieles klarer geworden.“



Als Angler hält Danny Mesenbrink (17) aus Kiel das CO₂-Problem für unterschätzt: „Die Meere versauern.“

DEINE CHAMPIONS HAUTNAH!

» Was macht die Mannschaft so erfolgreich?
» Wer sitzt wo im Mannschaftsbus?
» Wie leben Steffen Weinhold und Dominik Klein?

THW INSIDE – das neue Insidermagazin